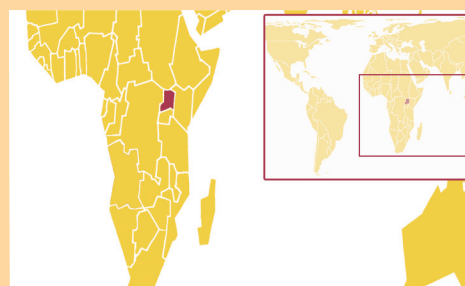


RUANDA

Ruanda, oft das „Land der tausend Hügel“ genannt, stand vor zwanzig Jahren, während dem Völkermord, im Rampenlicht. Seither ist das kleine Land Zentralafrikas wieder aufgebaut und bemüht sich um Frieden und Versöhnung. Mit einer rasanten Bevölkerungsentwicklung ist es vielfachen Herausforderungen ausgesetzt, insbesondere im Bereich der Bildung. Die Politik des Staates mit dem Ziel „Bildung für alle“ hat mit der Unentgeltlichkeit des Grundschulunterrichts Form angenommen. Seit 2010 ist die Unterrichtssprache vom Französischen ins Englische übergegangen, was den Schulen zahlreiche Probleme schafft. Die meisten Lehrer sind sich gewohnt, auf Französisch zu unterrichten, manche sprechen sogar überhaupt nicht Englisch.



Ruanda



Amtssprache	Kinyarwanda, Französisch und Englisch
Hauptstadt	Kigali
Staatsform	Republik
Präsidialsystem	Paul Kagame
Fläche	26.338 km ²
Einwohnerzahl	11,4 Mio.
Bevölkerungsdichte	432 Einwohner pro km ²
Human Development Index	0,434 (167 / 187)



© DM-échange et mission © D

Unser Partner

Die Presbyterianische Kirche Ruandas, EPR (Eglise presbytérienne au Rwanda)

Mit etwa 200'000 Mitgliedern in 96 Gemeinden ist die EPR in zahlreichen Gesundheits-, Erziehungs-, Entwicklungs- und diakonischen Programmen engagiert. Die aus der Bethel-Mission entstandene Kirche wird 1959 unabhängig. Zu diesem Zeitpunkt vertieft sie ihre Beziehungen insbesondere mit den holländischen und schweizerischen Kirchen. Als wachsende Kirche entwickelt und hält die EPR eine grosse Zahl von Primarschulen und mehrere Sekundar- und Berufsschulen aufrecht bis 1994, Datum des Konflikts zwischen den ethnischen

Gruppen und des Völkermords. Heute setzt sie sich für den eigenen Wiederaufbau, für Trost und Versöhnung zwischen ihren Mitgliedern und Gemeinschaften ein sowie für die Stärkung und Betreuung des ruandischen Volkes.

Für DM-échange et mission

Priscille Girardet Sokpoh,
Programmverantwortliche Zentralafrika

DM-échange et mission
Ch. des Cèdres 5

1004 Lausanne

Tél. 021 643 73 73

Fax : 021 647 36 01

E-mail : secretariat@dmr.ch

Internet : www.dmr.ch

CCP 10-700-2

Bildung für alle N° 164.7041 Budget : Frs 94'100.-

In einem Land, in dem 40% der Kinder unter 18 Jahren nicht mit ihren Eltern leben, sei es weil die Familien getrennt worden sind, sei es weil ein Elternteil gestorben ist, sind Betreuung und Erziehung der Jugendlichen äusserst wichtig. Die EPR wirkt in diesem Bereich seit ihrer Gründung und zählt zahlreiche Primar- und Sekundarschulen.

Die Regierung anerkennt mittlerweile deren Unterrichtsqualität. 34 Schulen wurden ausgewählt, um in das neue Unterrichtssystem eingegliedert zu werden. Für die Anpassung der Schulen an das neue System mussten zusätzliche Klassen sowie die für die Aufnahme einer grösseren Anzahl Schüler notwendigen Anpassungen (Toiletten, Bibliothek, Zugang zu Wasser) gebaut werden.

Zudem sind 10 dieser Schulen Internatsschulen. Der Bau von Schlafsälen und Küchen war somit ebenfalls erforderlich. Dank der Entwicklung der neuen Aufnahmemöglichkeiten können die zukünftigen Generationen von Ruandern ihr Land weiterhin aufbauen und für den Frieden kämpfen.

Ziele

- Erhöhung der Aufnahmekapazität in den Schulen
- Verbesserung der Unterrichtsqualität
- Verbesserung der Verwaltung und Harmonisierung des Betriebssystems in den Schulen der EPR
- Verstärkung der moralischen und geistigen Betreuung der Schüler
- Bekämpfung der Abholzung durch die Installation von Bio-gas-Systemen
- Teilnahme am Einheitsprozess und an der Versöhnung in den Schulen

Mit DM-échange et mission verwirklichte Aktivitäten

- Betreuung der Schüler und Ausbildung der Lehrkräfte
- Bau von rund 30 Räumen, 10 Klassenräumen, mehr als 50 Toiletten, zwei Schlafsälen, einer Küche und zwei technischen Werkstätten
- Einrichtung einer Bibliothek im Collège von Remera-Rukoma



Begünstigte

Vom Programm Bildung der EPR profitieren über 55'000 Schulkinder im Rahmen eines Gesamtkonzepts (Bildung, Ernährung, soziale Betreuung, Gesundheit).

Bei den Lehrkräften wurde besonderes Gewicht auf die pädagogische Ausbildung gelegt, aber auch auf die Valorisierung eigener Projekte, Initiativen, die zum Ziel haben, die Lebens- und Arbeitsbedingungen zu verbessern.



Ausbildung und Betreuung für Jugendliche im CPAJ

N° 164.7041

Budget : Frs 82'400.-

Ruanda erholt sich nur schwer von seinen Konflikten und Dramen. Die innere Sicherheit ist zwar gewährleistet, die Lebenswirklichkeit zahlreicher Familien und besonders von Kindern und Jugendlichen ist jedoch durch Schutzlosigkeit gekennzeichnet. Nach dem Krieg und Völkermord von 1994 haben Hunderttausende ihre Ausbildung nicht fortgesetzt. Wegen fehlenden Mitteln beginnen sie auf die Strasse zu gehen und ein riskantes Leben zu führen, um sich und manchmal die kleinen Geschwister zu ernähren. Um die Schutzlosigkeit dieser Kinder und Jugendlichen zu vermindern und für sie eine Zukunft mit mehr Wohlstand aufzubauen, sind Unterstützung für die schulische und berufliche Ausbildung sowie psychosoziale Hilfe notwendig.

Zur Lösung dieser Problematik hat die Presbyterianische Kirche in Ruanda (EPR), Partner von DM-échange et mission, in Kigali das Centre presbytérien d'amour des jeunes (CPAJ) eröffnet. Das CPAJ hat seine Tätigkeit 1988 als Zentrum unter freiem Himmel und als gemeinnützige Organisation begonnen. Sein Ziel ist es, diese Kinder durch Schulung (oder Arbeit) wieder zu integrieren.

Das CPAJ ist in vier Bereichen tätig: die Wiederherstellung der Familie, die schulische Wiedereingliederung, die Berufsbildung und die psychosoziale Hilfe. Jeder Bereich verfügt über gezielte Strategien.

Ziel

- Kinder und Jugendliche aus der Schutzlosigkeit herausholen und ihnen die Möglichkeit geben, ihre Kapazitäten durch eine schulische oder berufliche Ausbildung auszuweiten

Mit DM-échange et mission verwirklichte Aktivitäten

- Sensibilisierung auf der Strasse und auf dem Marktplatz, auf Abfalldeponien durch die „ehemaligen“ Strassenkinder und einen Betreuer des CPAJ
- Betreuung von Kindern, die in ihre Familie zurückgekehrt sind
- Wiedereingliederung von Kindern in die Schule
- Ausbildung als Coiffeur
- Psychosoziale und moralische Hilfe für Kinder und Jugendliche

Begünstigte

Das CPAJ beherbergt rund 50 Kinder ab 8 Jahren und begleitet sie bis sie 21 sind. Es bietet mehr als 200 Kindern in ihrer Familie (Herkunfts- oder Aufnahmefamilie) Betreuung.



**Cyprien und Jean-Pierre:
motivierter Erzieher**

Um die Kinder kennen zu lernen, gibt es nichts Besseres als die Arbeit vor Ort. Cyprien Musabwa (links auf dem Foto), Koordinator des CPAJ, erzählt: „Die Betreuer gehen auf die Strasse und versuchen, die Kinder fürs CPAJ zu interessieren. Das Hauptargument, sie zu überzeugen ist, dass es auf der Strasse kein Leben gibt. Es wird ihnen erklärt, dass sie im Zentrum Nahrung finden und ihre Probleme lösen können.“ Jean-Pierre, einer der Betreuer des CPAJ, der selbst ein Ehemaliger „der Strasse“ ist, weiss die Kinder zu motivieren, wenn er in den Strassen der Stadt auf ihre Suche geht. „Was mir an meinem Beruf am besten gefällt, ist die bei den Kindern zu beobachtende Verwandlung zwischen dem Zeitpunkt ihrer Ankunft im Zentrum und dem Zeitpunkt, wenn sie das Zentrum wieder verlassen.“

Für den 14 jährigen Alfred ist es eindeutig: „Meine Mutter war dem Alkohol zugetan und mein Vater ist im Gefängnis gestorben. Ich musste die Schule aufhören, um zu essen zu suchen. Aber seit ich im CPAJ bin, hat sich mein Leben geändert. Ich nehme keine Drogen mehr, keine Zigaretten, ich mache keine Schlägereien mehr. Ich gehe zur Schule und bin sogar Klassenbester!“ Die Kinder des CPAJ werden ernährt, gepflegt, gehen in die Schule und werden psychologisch betreut; es wird ihnen auch Hygiene und Disziplin beigebracht. Nach einem Jahr kehren sie in ihre Familie zurück, Herkunfts- oder Pflegefamilie.